



In case of reproduction, please mention source (ITF)	En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF)
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF)	Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

XX
 X Die verspätete Veröffentlichung dieser Nummer der ITF-Nachrichten X
 X ergibt sich aus dem Streik der britischen Postarbeiter. X
 XXX

Nr. 2

Februar 1971

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Fair-Practices-Ausschuss tagt in London	9
Zweite ITF-Sitzung über Probleme des europäischen Küsten- und Seenahtverkehrs	10
Europarat stösst Griechenland aus	10

Transport und Verkehr

Grossbritannien: Ratifizierung des internationalen Abkommens über die Verhinderung der gesetzwidrigen Uebnahme der Kontrolle von Flugzeugen beabsichtigt	10
--	----

Gewerkschaften

Grossbritannien: Zusammenschluss des Schottischen Kraftfahrerverbandes mit dem Britischen Transportarbeiterverband	11
Grossbritannien: Hafentarbeiter fordern längeren Urlaub	11

Aus der Welt der Arbeit

Deutschland: Streik des Lufthansa-Bodenpersonals bringt beachtliche Gehaltserhöhungen	11
Wesentliche Lohnerhöhungen für deutsche Seeleute	12
Finnland: Neuer Tarifvertrag für Seeleute in der Hochseeschifffahrt	13
Frankreich: Luftfahrtsgesellschaften sperren Flugpersonal aus	13
Grossbritannien: BEA-Personal nimmt Arbeit nach Wiederanstellung entlassener Wartungsmechaniker wieder auf	13
Kabinenpersonal stimmt Ausbildung für Boeing 747 zu	14
Britische Schiffsoffiziere lehnen Angebot der Reeder ab	14
Treueprämie für Trawlerbesatzungen von Lowestoft	14
Nigeria: Hafentarbeiter von Lagos fordern Interimserhöhung für untere Lohnklassen	15

PERSONALIEN	15
-------------	----

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN	15
------------------------	----

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

Fair-Practices-Ausschuss tagt in London

Am 9. und 10. Februar 1971 fand im Londoner Hauptbüro der ITF eine Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses statt. Den Vorsitz führte D.S. Tennant, Generalsekretär der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt. Anwesend waren ferner Delegierte aus Belgien, Deutschland, Finnland, Grossbritannien, Italien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA sowie Charles Blyth (Generalsekretär) und H. Lewis (Stellvertretender Generalsekretär).

Der Generalsekretär verwies auf den andauernden Anstieg der Schattenflaggentonnage und teilte mit, dass die Absicht bestehe, auch in Aden ein Schiffsregister zu eröffnen, was skrupellosen Reedern eine weitere Ausflucht bieten würde. Einer der deutschen Delegierten berichtete über die in der Bundesrepublik zu verzeichnende zunehmende Tendenz, Schiffe unter persischer Flagge zu registrieren und den Besatzungen dieser Schiffe weitaus schlechtere Löhne zu zahlen als deutschen Seeleuten, die der OeTV angehören.

Der niederländische Delegierte sprach über die Registrierung von Schiffen unter der Flagge der niederländischen Antillen, deren Besatzungen weder Kollektivverträge noch irgendwelche Sozialversicherungsansprüche haben.

Am Ende einer ziemlich ausgiebigen Diskussion über den andauernden Anstieg der Schattenflaggentonnage wurde ein Unterausschuss ernannt und beauftragt, zuhanden der auf dem kommenden Kongress stattfindenden Gemeinsamen Konferenz der Seeleute und Hafenarbeiter Vorschläge für eine neue ITF-Politik zur Bekämpfung der Schattenflaggen zu formulieren. Die erste Sitzung dieses Unterausschusses wurde auf den 15. und 16. März in Stockholm anberaumt. Die Mitglieder des Ausschusses sind: H. Ericson, G. Klang, T. O'Leary, W. Ch. van Zuylen, zwei Vertreter aus den USA (je einer für Seeleute und Hafenarbeiter) und ein Vertreter der deutschen Gewerkschaft OeTV (für beide Kategorien).

Ausserdem genehmigte der Ausschuss folgende Zuwendungen aus dem Seeleute-Wohlfahrtsfonds: \$10.000 (£4.166) an den United Seamen's Service; £3.000 an eine britische Seeleutemission (Apostleship of the Sea). Am Ende der Sitzung würdigten die Mitglieder des Ausschusses die langjährige Mitarbeit des ausscheidenden Kollegen Tennant und wünschten ihm einen glücklichen gesunden Ruhestand.

Zweite ITF-Sitzung über Probleme des europäischen Küsten- und
Seenahverkehrs

Am 11. Februar 1971 diskutierten Delegierte angeschlossener europäischer Seeleuteverbände erneut die sich aus dem Konkurrenzkampf im europäischen Küsten- und Seenahverkehr ergebenden Probleme. Den Vorsitz führte D.S. Tennant, Generalsekretär der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt und Vorsitzender der Seeleutesektion der ITF. Zur Diskussion stand eine von der ersten solchen Sitzung angenommene provisorische Grundsatzerklärung (siehe ITF-Nachrichten Nr. 10, 1970). Die Sitzungsteilnehmer waren der Ansicht, dass die Arbeitszeit der Seeleute nicht länger sein sollte als die der an Land beschäftigten Arbeitnehmer. Gleichzeitig müsse den Seeleuten für eine entsprechend reduzierte Arbeitszeit ein ausreichender Verdienst sichergestellt werden. Ferner wurde erklärt, dass das IAO-Übereinkommen über Heuern, Arbeitszeit und Besatzung einer umfassenden Revision bedarf, insbesondere was dessen Bestimmungen über Arbeitszeit und Tonnagebeschränkungen anbelangt. Zuhanden der nächsten Vollkonferenz der Seeleutesektion, die im Rahmen des Wiener Kongresses (Juli/August 1971) stattfinden wird, wurde ein diesbezüglicher Erklärungsentwurf angenommen.

Europarat stösst Griechenland aus

Die Beratende Versammlung des Europarates hat Griechenland von der Liste seiner Mitgliedsstaaten gestrichen. Die Mitgliedschaft der Versammlung beläuft sich nunmehr auf 16 Staaten. Im Dezember 1969 zog sich Griechenland vom Europarat zurück.

TRANSPORT UND VERKEHR

GROSSBRITANNIEN

Ratifizierung des internationalen Abkommens über die Verhinderung
der gesetzwidrigen Uebernahme der Kontrolle von Flugzeugen
beabsichtigt

Die britische Regierung hat bekanntgegeben, dass sie das oben genannte Abkommen, das auf einer Diplomatischen Konferenz in Den Haag im Dezember vorigen Jahres angenommen wurde, zu ratifizieren beabsichtigt. In diesem Abkommen wird die Entführung von Flugzeugen als internationalfahndbares Verbrechen bezeichnet, ganz gleich aus welchen Motiven es begangen wird. Die vertragsschliessenden Staaten sind verpflichtet, die solcher Verbrechen schuldigen Personen auf ihrem eigenen Hoheitsgebiet polizeilich zu verfolgen und vor Gericht zu bringen, ganz gleich, ob der eigentliche Entführungsanschlag im Hoheitsgebiet des betreffenden Landes erfolgte oder nicht.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Zusammenschluss des Schottischen Kraftfahrerverbandes mit dem Britischen Transportarbeiterverband

Der der ITF angeschlossene 20.000 Mitglieder starke Schottische Kraftfahrerverband wird sich mit dem Britischen Transportarbeiterverband zusammenschliessen. Dieser Schritt, der von der Exekutive des Kraftfahrerverbandes einstimmig gutgeheissen wurde, verfolgt das Ziel, eine starke und einheitliche Gewerkschaft für alle schottischen Kraftfahrer im Transport und Verkehr zu bilden. Der schottische Verband wird innerhalb des Transportarbeiterverbandes ziemlich selbständig handeln und seine eigene Politik beschliessen können. Falls die Mitglieder des Verbandes dem Beschluss der Exekutive zustimmen, wird der jetzige Generalsekretär der schottischen Kraftfahrer, Kollege Alex Kitson, eine höhere Funktionärsposition beim Britischen Transportarbeiterverband erhalten.

Hafenarbeiter fordern längeren Urlaub

In der ersten Märzwoche werden Gewerkschaftsvertreter dem Britischen Verband der Hafenarbeitgeber im Namen von 50.000 Hafenarbeitern eine Forderung auf 4 Wochen bezahlten Urlaub unterbreiten. Der jetzige bestehende Urlaubsanspruch von 3 Wochen wurde erst voriges Jahr festgelegt.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DEUTSCHLAND

Streik des LUFTHANSA-Bodenpersonals bringt beachtliche Gehaltserhöhungen

Am 29. Januar dieses Jahres trat das Bodenpersonal der deutschen Lufthansa in den Streik, nachdem die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft Oeffentliche Dienste, Transport und Verkehr (OeTV) und der Gesellschaft über einen neuen Tarifvertrag auf dem toten Punkt angelangt waren. Zehn Tage lang befand sich das Bodenpersonal

im Ausstand und der Betrieb in sämtlichen Bereichen war weitgehend stillgelegt. Das letzte Angebot vor Ausbruch des Streiks sah eine Erhöhung der Löhne und Gehälter, Ausgleichszahlungen und Strukturverbesserungen im Werte von insgesamt 14,8 % vor. Das erstreikte Ergebnis ist: Tabellenerhöhung 13%; Ausgleichszahlung für 1970 2,9%; 60DM für alle 0,4%; und Strukturverbesserungen 2,0%; insgesamt 18,3%. Der Gewerkschaft OeTV war es somit möglich, durch den Streik eine Erhöhung des ursprünglichen Angebots um 3,5% durchzusetzen. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg.

Wesentliche Lohnerhöhungen für deutsche Seeleute

Nach langen und schwierigen Verhandlungen war es der der ITF angeschlossenen deutschen Gewerkschaft OeTV buchstäblich in letzter Minute möglich, neue Heuer- und Manteltarifverträge für die auf deutschen Seeschiffen beschäftigten Seeleute und Kapitäne abzuschließen. Im Heuserktor konnten die Forderungen der Gewerkschaft fast voll durchgesetzt werden. Kapitäne und Besatzungsmitglieder erhalten ab 1. Januar 1971 eine Mindestanhebung ihrer Heuern bzw. Bezüge um 15%. In vielen Fällen wird diese Erhöhung erheblich überschritten. Die näheren Einzelheiten sind wie folgt:

- für Matrosen der ersten Altersgruppe erhöht sich die Grundheuer von DM 600 auf DM 780, was einer prozentualen Verbesserung um 30% entspricht;
- Steuerleute und Maschinisten in der Kleinen Fahrt auf Schiffen unter 500 BRT erhalten künftig Einzelüberstundenbezahlung;
- Bordanwesenheit und Sicherheitswachen werden nunmehr auch im Ausland vergütet werden;
- für Kapitäne und Schiffsoffiziere mit Festheuern wurden Absicherungsklauseln in Höhe von 5 % vereinbart;
- Verpflegungsgeld, Zulagen und andere Geldwertansprüche wurden um 15% erhöht;
- Neuregelung des Urlaubsanspruchs mit dem Ergebnis, dass in der obersten Anspruchsstufe nach 9 Monaten Borddienstzeit ein Urlaub von 9 mal 11 Tagen (insgesamt 99 Tage) zu gewähren ist;
- freie Tage können nur noch auf Wunsch der Besatzungsmitglieder gewährt und dürfen nicht mehr auf einen Sonnabend gelegt werden.

FINNLAND

Neuer Tarifvertrag für finnische Seeleute in der Hochseeschifffahrt

Die der ITF angeschlossene finnische Seeleutegewerkschaft hat vor kurzem einen neuen Tarifvertrag für finnische Seeleute in der Hochseeschifffahrt unterzeichnet, der am 1. Februar in Kraft tritt und u.a. folgende Verbesserungen enthält:

- Erhöhung der Grundheuer aller Besatzungsmitglieder um Fmk 74,00 ab 1. Februar und um weitere Fmk 42,00 ab 1. September;
- Erhöhung der Leistungszulage von Fmk 20 auf Fmk 60 pro Monat;
- Zahlung einer Befähigungszulage in Höhe von Fmk 75 an lizenzierte Stewards;
- Zahlung einer Dienstalterszulage in Höhe von 2% der Grundheuer nach drei Dienstjahren und 5 % der Grundheuer nach fünf Dienstjahren;
- Zahlung eines Sonderverpflegungsgeldes an Besatzungsmitglieder, die ihre Mahlzeiten nicht an Bord einnehmen, während sich ihr Schiff am Wochenende im Hafen befindet.

Fmk 1,00 = DM 0,86

FRANKREICH

Luftfahrtsgesellschaften sperren Flugpersonal aus

Anfang Februar führten die bei den französischen Luftfahrtsgesellschaften Air France, Air Inter und UTA beschäftigten Piloten, Funker, Copiloten und Flugnavigatoren einen dreitägigen Streik in Unterstützung ihrer Forderungen auf Verbesserung der Gehälter und Arbeitsbedingungen durch. Als Gegenmassnahme sperren die genannten Fluggesellschaften die betreffenden Arbeitnehmer aus und stellen ihren Flugbetrieb ein. Am ersten Tage der Aussperrung meldeten sich alle Angehörigen des Flugpersonals zur Arbeit, wurden aber trotz der Proteste der zuständigen Gewerkschaft wieder nach Hause geschickt. Die Verhandlungen über die erwähnten Forderungen dauern bereits sieben Monate an.

GROSSBRITANNIEN

BEA-Personal nimmt Arbeit nach Wiederaanstellung entlassener Wartungsmechaniker wieder auf

Infolge eines Sympathiestreiks wurde Ende Januar der gesamte Flugverkehr der britischen Luftfahrtsgesellschaft BEA drei Tage lang

stillgelegt, weil die BEA 25 Wartungstechniker, die sich angeblich nicht an die Bedingungen ihrer Arbeitsverträge gehalten hatten, entlassen hatte. Der Arbeitskonflikt begann, als sich ein Wartungselektriker weigerte, eine Maschine für den Versand an eine Aussenfirma, die mit der Ueberholung dieser Maschine beauftragt worden war, vorzubereiten. Daraufhin wurden mehrere Elektriker und Wartungsmechaniker aus dem gleichen Grunde entlassen. Die 2.000 Wartungsmechaniker der BEA traten in den Ausstand, bis sich die Gesellschaft bereit erklärte, die entlassenen Mechaniker wieder anzustellen. Als Gegenleistung erklärten sich die Mechaniker ferner bereit, die im September in Unterstützung von Lohnforderungen begonnenen Kampfmassnahmen (Arbeit nach Vorschrift und Verweigerung von Mehrarbeit) einzustellen.

Kabinenpersonal stimmt Ausbildung für Boeing 747 zu

Die im Dienste der britischen Luftfahrtsgesellschaft BOAC stehenden Stewards und Stewardessen haben ihre Weigerung, sich für Dienst auf der B 747 ausbilden zu lassen, zurückgezogen, nachdem die BOAC sich bereit erklärte, für Dienst auf diesem Flugzeugtyp zwischen £ 79 und £ 160 pro Jahr mehr zu zahlen. Dies ist jedoch nur eine Interimsregelung und das Kabinenpersonal weigert sich noch immer, auf dieser Maschine Flugdienst zu tun.

Schiffsoffiziere lehnen Angebot der Reeder ab

Die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) hat ein Angebot auf Erhöhung der Offiziersgehälter um 8,5% und Verbesserung des jährlichen Urlaubsanspruchs der Offiziere abgelehnt. Das Angebot ergab sich aus einer im Februar von der MNAOA gestellten Forderung auf eine radikale Revision der Gehalts- und Urlaubsstruktur für Offiziere der britischen Handelsmarine.

Treueprämie für Trawlerbesatzungen von Lowestoft

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) hat für die aus dem Fischereihafen Lowestoft auslaufenden 800 Besatzungsmitgliedern von Trawlerschiffen die Zahlung einer Treueprämie in Höhe von £ 75 an Besatzungsmitglieder durchgesetzt, die ein Jahr im Dienste des gleichen Arbeitgebers bleiben. Für jedes weitere Beschäftigungsjahr erhöht sich diese Treueprämie um weitere £ 5. die Prämie ist in zwei Raten zahlbar: £ 35 am Ende einer durchgehenden Beschäftigungszeit von 6 Monaten und weitere £ 40 am Ende der zweiten 6-Monat-Periode. Bereits abgeleistete Dienstzeit (bis zu maximal 10 Jahren) wird bei der Berechnung der Prämie berücksichtigt werden.

NIGERIA

Hafenarbeiter von Lagos fordern Interimserhöhung für untere Lohnklassen

Am 8. und 9. Februar traten mehrere tausend im Hafen von Lagos beschäftigte Mitglieder des der ITF angeschlossenen Nigerischen Hafen- und Transportarbeiterverbandes in den Streik, weil sich die Arbeitgeber geweigert hatten, eine an Arbeiter in den niedrigen Lohnklassen gewährte Teuerungszulage auszuführen, wie eine unabhängige Untersuchungskommission dies beauftragt hatte. Die Zulage belief sich auf N£ 2 pro Monat, zahlbar an alle Arbeitnehmer, die weniger als N£ 500 pro Jahr verdienen. Nach zwei Tagen erklärten sich die Arbeitgeber bereit, die Zulage unverzüglich zu zahlen.

N£ 0,10 = DM 1,00

PERSONALIEN

Robert Bratschi, ehemaliger Vorsitzender des Schweizerischen Eisenbahnverbandes und von 1950 bis 1954 Präsident der ITF, war am 2. Februar 80 Jahre alt. Wir wünschen ihm viel Glück und weiterhin gute Gesundheit.

Jack Wayne Hall, Vizepräsident des amerikanischen Hafenarbeiterverbandes IIA, starb am 2. Januar im Alter von 55 Jahren.

W.J. Wright, Stellvertretender Generalsekretär der US Brotherhood of Locomotive Engineers, starb am 4. Dezember nach monatelanger Krankheit im Alter von 55 Jahren.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- Geschäftsführender Ausschuss - London, 6. und 7. April 1971
ITF-Vorstand - Wien, 26.-27. Juli 1971
ITF-Kongress - Wien, 28. Juli - 6. August 1971

WEITERE INFORMATIONEN UEBER
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-
HAELTLICH.